

# Protokoll



Wirtschaftsparlament

Präsidialmanagement  
Organisation

Wirtschaftskammer Niederösterreich  
Wirtschaftskammer-Platz 1 | 3100 St. Pölten  
T 02742/851-13102  
E [organisation@wknoe.at](mailto:organisation@wknoe.at)  
W <http://wko.at/noe>

Vom: 12.11.2025 Beginn: 16:00 Uhr Ende: 18:06 Uhr Unser Zeichen Datum 18.12.2025  
Org.14-2/2025/Mag.Ba/MM

Ort: Julius Raab-Saal, Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer NÖ  
3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97

Vorsitz: Präsident KommR Wolfgang Ecker

anwesend: Präsidium:  
Vizepräsident KommR LAbg. Mag. Kurt Hackl  
Vizepräsident KommR Thomas Salzer  
Vizepräsident KommR Dr. Christian Moser  
Vizepräsidentin KommR Monika Eisenhuber  
Vizepräsident Finanzreferent KommR Mag. Erich Moser  
Vizepräsident KommR Thomas Schaden

#### Spartenvertreter Gewerbe und Handwerk:

KommR Mst. Andreas Anibas  
Ing. Mag. Markus Brunnthaler  
Jochen Flicker  
LAbg. Peter Gerstner  
Nisan Gökdemir  
Mag. Claudia Haider-Kasztler  
Bmstr. Ing. Robert Jägersberger  
MMst. Gerald Kissner  
Mst. Oskar Kammerzelt  
KommR Ing. Andreas Kandioler  
MMst. Jürgen Kreibich  
KommR Mst. Harald Schinnerl  
Birgit Streibel-Lobner  
Alfred Strohmayer, MSc, MBA  
KommR Bmstr. Ing. Irene Wedl-Kogler

#### Spartenvertreter Industrie:

DI Jürgen Artner  
Ing. Steven Blaha, BSc  
Florian Hengl  
KommR DI Sigurd Hofer  
DI (FH) Martin Kohlmaier  
Mag. Dipl.-Ing. Marion Medlitsch  
KommR Hon.Kons. Veit Schmid-Schmidtsfelden  
KommR Dipl.-Ing. Helmut Schwarzl  
Mag. Stefan Szyszkowitz, MBA

Spartenvertreter Handel:  
 KommR Andreas Auer, MBA  
 Oliver Eisenhöld  
 Thomas Fessel  
 KommR Mst. Mauritz Grossinger  
 Mag. Helga Huber  
 Mag. Julius Kiennast  
 SO KommR Franz Kirnbauer  
 KommR Martina Klengl  
 KommR Barbara Kremser  
 SO-Stv. Reinhard Langthaler  
 Gregor Milosavljevic  
 Ing. Johannes Schachenhuber  
 KommR Ing. Wolfgang Schirak  
 KommR Otmar Schwarzenbohler  
 Stefan Seif  
 Ing. KommR Alexander Smuk  
 DI Wilfried Weinwurm

Spartenvertreter Bank und Versicherung:  
 KommR Mag. Andreas Korda

Spartenvertreter Transport und Verkehr:  
 Günther Berger  
 SO-Stv. KommR Ing. Christian Freitag  
 SO-Stv. Mag. Barbara Komarek  
 SO-Stv. Ing. Richard Mader  
 KommR Ing. Helmut Marchhart  
 Christian Oberger  
 Hubert Pelikan

Spartenvertreter Tourismus und Freizeitwirtschaft:  
 Karl Christian Huber  
 Monika Hobek, BA  
 SO KommR Senator h.c. Mario Pulker  
 Manfred Rieger  
 Karin Rosenberger  
 Doris Schreiber  
 SO-Stv. KommR Gert Zaunbauer

Spartenvertreter Information und Consulting:  
 SO KommR Ingeborg Dockner  
 Oliver Fritz  
 Michael Holzer  
 DI Mag. Thomas Kasper  
 Albert Kisling, MSc.  
 Andreas Kirnberger  
 August Lechner  
 SO-Stv. Jürgen Margetich  
 Mag. Mathias Past, CMC  
 DI Armin RAINER  
 Michael Sommer

Ehrengäste/Ehrenmitglieder:  
 Direktor aD Dr. Franz Wiedersich

**Kammerdirektion:**

Direktor Mag. Johannes Schedlbauer, MAS  
 Direktor-Stv. Mag. Alexandra Höfer  
 Direktor-Stv. Maria Gindl, MBA  
 die Bereichs-, Abteilungsleiter und Spartengeschäftsführer  
 die Bezirks- und Außenstellenobmänner  
 der Wirtschaftskammer Niederösterreich

**entschuldigt /  
 nicht anwesend:**

**Spartenvertreter Gewerbe und Handwerk:**  
 Ing. Friedrich Manschein, MSc  
 Robert Pozdona  
 Mst. Matthias Sumetsberger

**Spartenvertreter Industrie:**

Dr. Barbara Ascher  
 Mag. Reinhard Griessler  
 Dipl.-Ing. Gerald Hintermüller  
 Mag. Robert Tencl  
 Mag. Hansjörg Tutner

**Spartenvertreter Handel:**

SO-Stv. KommR Christof Kastner  
 Mag. Michael Nendwich  
 KommR Christian Prauchner  
 KommR Wolfgang Stix  
 SO-Stv. KommR Ing. Mag. Susanne Übellacker

**Spartenvertreter Bank und Versicherung:**

Mag. Reinhard Jauk  
 SO KommR Mag. Reinhard KARL  
 Mag. Dr. Rainer Kuhnle  
 Dr. Peter Prober  
 Johannes Raul  
 KommR DI Wolfgang Viehauser

**Spartenvertreter Transport und Verkehr:**

SO-Stv. Rudolf Bsteh  
 SO KommR Beate Färber-Venz, MSc  
 Mag. Markus Fischer, BA  
 Michael Reichl

**Spartenvertreter Tourismus und Freizeitwirtschaft:**

Kalkan Uğur  
 KommR Mag. Karin Weissenböck

**Spartenvertreter Information und Consulting:**

Irene Alexowsky  
 Martin Trettler, MFP  
 SO-Stv. Johannes Wild, MSc, MRICS

## T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung und Begrüßung - Präsident Wolfgang Ecker
2. Klubobmann Kurt Hackl in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner
3. Geschäftsbericht der Kammerleitung
4. Bericht des Präsidenten
5. Anträge an das Wirtschaftsparlament:
  - 5.1 Forderungen zur Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und Förderung des Arbeitsmarktes**  
Vizepräsident KommR Dr. Christian Moser
  - 5.2 Fairnesspaket für die Wirtschaft**  
Vizepräsidentin KommR Monika Eisenhuber
  - 5.3 Bürokratiebelastungen für Unternehmen deutlich reduzieren**  
Vizepräsident LAbg. KommR Mag. Kurt Hackl
  - 5.4 One-stop-Shop bei Exportkontrolle**  
KommR Veit Schmid-Schmidtsfelden und Florian Hengl
  - 5.5 Gleiche Sichtbarkeit, gleiche Chancen: Presserat für die Wirtschaftskammer**  
DI Armin RAINER und Jürgen Margetich
  - 5.6 Standort Österreich stärken: Maßnahmenpaket für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand**  
DI Armin RAINER und Jürgen Margetich
  - 5.7 Mehr Informations-Freiheit für Unternehmen: Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Transparenz**  
DI Armin RAINER und Jürgen Margetich
  - 5.8 Industriestrategie: Produzieren in Österreich - Zukunft sichern**  
Reinhard Langthaler
  - 5.9 Abänderungsantrag**  
**KMU-Strategie: Entlasten - Investieren - Zukunft sichern**  
Reinhard Langthaler
  - 5.10 Reform der Wirtschaftskammerwahl - mehr Transparenz, mehr Mitbestimmung, höhere Wahlbeteiligung**  
Reinhard Langthaler
  - 5.11 Schluss mit unfair hohen Verzugszinsen für die Unternehmen**  
Vizepräsident KommR Thomas Schaden und KommR Martina Klengl
  - 5.12 Soziale Absicherung für UnternehmerInnen nach Beendigung des Gewerbes, wie z.B. durch Insolvenz, stärken und die Nachversicherung bei der Pflichtversicherung erweitern**  
Vizepräsident KommR Thomas Schaden und Senator KommR Manfred Rieger

**5.13 Vereinfachung des Zugangs und des Ablaufs der WK-Wahl für die niederösterreichischen UnternehmerInnen**

Vizepräsident KommR Thomas Schaden und KommR Ing. Christian Freitag

**5.14 Die Wirtschaft als Partnerin der ökologischen Transformation stärken**

August Lechner

**5.15 Innenstadt- und Dorfkernentwicklung mutig neu denken - Stadt- und Dorfkerne lebendig halten, Betriebe fördern**

August Lechner

**5.16 Transparenz für Wirtschaftskammerfunktionär:innen und Mitglieder der Wirtschaftskammer durch Intranet erhöhen**

August Lechner

**5.17 Dringlichkeitsantrag**

**Ehrliche 2,1 % Bezugserhöhung für WKO-Dienstnehmer:innen**

DI Armin RAINER und Jürgen Margetich

**5.18 Dringlichkeitsantrag**

**Einsparung der Kammerumlage 2 und die Abschaffung der Mehrfachzahlungen der Grundumlage**

August Lechner

**6. Bericht über Geburungsprüfung**

**7. Allfälliges**

**1. Eröffnung und Begrüßung**

**Präsident KommR Wolfgang Ecker**

---

Präsident KommR Wolfgang Ecker eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit gem. § 61 WKG fest.

**2. Klubobmann Kurt Hackl in Vertretung von Landeshauptfrau Johanne Mikl-Leitner**

---

Herr Klubobmann Kurt Hackl berichtet wie folgt:

**Begrüßung**

Sehr geehrter Herr Präsident,  
meine sehr geehrten Damen und Herren!

Unser Wirtschaftsparlament ist für mich ein besonderes Gremium.

Hier ist unglaublich viel Wirtschaftsexpertise gebündelt und es zeigt auch wie unterschiedlich und breit aufgestellt die NÖ Wirtschaft ist.

Eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik hat viele Wege.

Es braucht

- den Diskurs,
- die Diskussion,
- den Gedankenaustausch,

um schlussendlich den besten Weg zu finden und dieser Prozess ist auch zutiefst demokratisch.

Die Wirtschaftskammer ist als Institution aufgrund der Debatte der letzten Tage beschädigt worden.

Die Wirtschaftskammer ist als Sozialpartner eine unersetzbare Stütze des österreichischen Mit-einanders zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer.

Der wirtschaftliche Aufstieg Österreichs nach dem zweiten Weltkrieg ist untrennbar mit unserer Arbeit als Interessensvertreter verbunden.

Klar ist: In der schwersten Wirtschaftskrise seit dem zweiten Weltkrieg brauchen wir eine handlungsfähige Wirtschaftskammer.

Deshalb ist es auch das Gebot der Stunde alle notwendigen Schritte zu setzen, um wieder Vertrauen aufzubauen und als Kammer für unsere Mitglieder auch handlungsfähig zu bleiben.

Liebe Delegierte!

Wir alle wissen:

Unternehmerin und Unternehmer zu sein ist kein Beruf - es ist eine Lebenseinstellung.

Es ist der Mut, dort Chancen zu sehen, wo andere nur Risiken erkennen.

Es ist die Leidenschaft, etwas Eigenes zu schaffen, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft zu gestalten.

Unternehmertum bedeutet, nicht auf die perfekte Gelegenheit zu warten, sondern sie selbst zu erschaffen.

Wir stehen jeden Tag auf, um Werte zu schaffen, für unsere Mitarbeiter, unsere Region und unser Land.

Peter Drucker, oft bezeichnet als der „Vater des modernen Managements“ sagt:

→ „Die beste Art, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

*Stillstand ist der Feind des Guten*

Genau das tut die NÖ Wirtschaft jeden den Tag.

Unternehmer gestalten Zukunft, mit Ideen, Mut und Herzblut.

Und die Wirtschaftskammer NÖ und das Land NÖ unterstützt sie dabei.

Hand in Hand mit vielen Kooperationen.

Unsere Aufgabe ist es laufend die Rahmenbedingungen zu verbessern, dass erfolgreiches Unternehmertum möglich ist und möglich bleibt.

Und also Vater einer Tochter und eines Sohnes behauptete ich, dies tun wir nicht nur zum Selbstzweck für das hier und jetzt, sondern schlussendlich auch für die beste Zukunft unserer Kinder.

Wir brauchen dazu Mut und Innovationsgeist.

Frei nach meinem persönlichen Motto:

→ Stillstand ist der Feind des Guten.

Ich möchte Ihnen mit einer kurzen Geschichte aus dem Sportbereich zeigen, was ich damit genau meine.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Kennen Sie Roger Bannister?

Wahrscheinlich nicht.

Aber: Er lief als erster Mensch die Meile unter 4 Minuten.

Und das am 6. Mai 1954

Eine Meile ist etwas mehr als 1,6 Kilometer.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Es gibt viele sportliche Höchstleistungen.

Dieser Rekord ist für mich aber etwas ganz Besonderes, weil man bis heute viel daraus lernen kann, weit über sportliche Belange hinaus.

Bis zum Mai 1954 galt es in der Sportwelt als völlig unmöglich, eine Meile (englische Meile = 1.609,344 m = 1.000 Doppelschritte) in einer Zeit unter vier Minuten zu laufen.

Viele Sportler hatten versucht die Grenze zu überwinden und waren gescheitert.

Der Glaube an die Unverrückbarkeit dieser Marke ging so weit, dass er Stoff für Legenden gab. Mediziner nahmen an, dass ein Mensch unter dem Druck kollabieren müsse, würde er diese Schallmauer durchbrechen.

Roger Bannister (1929-2018) aber glaubte daran, das Unmögliche zu schaffen.

Er lief die Strecke im Geist immer und immer wieder unter 4 Minuten.

Am Ende sagte er: „Ich habe mich mental sehr sorgfältig und konzentriert vorbereitet.“

Bannister nutzte nun die Pause zwischen der australischen und der europäischen Saison für seinen eigenen Rekordversuch am 6. Mai auf der [Leichtathletikanlage](#) der [University of Oxford](#) an der *Iffley Road*.

→ Und er hat es geschafft, er hat an diesem Tag seine mentale Vorbereitung erfolgreich in die Praxis umgesetzt.

Eine besondere Leistung!

Der Wille kann Berge versetzen“ wurde damals vom Motto zur Wirklichkeit.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Aber das meiner Meinung nach wirklich spannende ist einen guten Monat später passiert.

Der Weltrekord von Roger Bannister hat gerade einmal bis zum 21. Juni 1954 gehalten.

Dann lief John Landy die Meile in 3:57,9 Minuten.

→ Aber nicht nur er.

Weitere Sportler schafften es 1954 und 1955 die magische Marke von vier Minuten hinter sich lassen.

Da man kaum von einer plötzlichen körperlichen Mutation der Läufer ausgehen kann, muss diese Tatsache auf einen anderen Effekt zurückgehen.

→ Der nennt sich heute „Roger Bannister Effekt“.

Mit der neuen Bestmarke änderte sich - jenseits aller Überlegungen zu morphogenetischen Feldern - auf dem Fuße der Glaube und die Überzeugung der Läufer.

1.700 Läufer haben bis heute diese Marke unterschritten, obwohl die Meile nicht olympisch ist.

Den derzeitigen Weltrekord hält der Marokkaner Hicham El Guerrouj.

Am 7. Juli 1999 lief er in Rom eine Zeit von 3:43,13 min *Vorbilder & Vordenker*

Das zeigt uns sehr deutlich:

Wenn ein Einzelner

- in seinem Spezialgebiet,
- in seiner Branche,
- in seinem Beruf

etwas Besonderes schafft, kann er dadurch sein ganzes Umfeld verändern.

Und ich bin überzeugt davon, dass wir in den unterschiedlichsten Bereichen in unserer Gesellschaft ein Umfeld schaffen müssen, dass dies ermöglicht.

Sonst können wir die Herausforderungen der Zukunft nicht bewältigen.

Wir brauchen einen Geist in unserer Gesellschaft der motiviert zu tun und nicht zu Verhindern. Und wenn wir jetzt in Niederösterreich sagen, wir wollen einen Nobelpreisträger in NÖ.

Dann ist das kein Marketing-Gag, sondern der Versuch einen Roger Bannister zu finden, der damit eine ganze Branche neu erschaffen kann.

Denn:

Zum Beispiel ohne die Grundlagenforschung zur Quantenphysik gäbe es heute kein Smartphone. Und das, was in Zukunft das neue Smartphone sein kann:

→ Könnte auch in NÖ erfunden werden.

Oder zumindest die Grundlagen dafür.

Zum Beispiel im ISTA - Institute of Science and Technology Austria in Klosterneuburg.

Eines der führenden Institute für Spitzenforschung weltweit.  
Und auf dieser Basis kann unsere heimische Wirtschaft eine ganze Generation von Gründerinnen und Gründer, Start-ups entwickeln und unsere Wirtschaft ankurbeln.

Denn know-how entsteht durch Wissenschaft und Forschung.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das IST Austria habe ich ja bereits genannt, aber wir fördern nicht nur die Spitzenforschung, sondern auch Innovationen auf allen Ebenen.

Etwa durch das Haus der Digitalisierung und unserem gesamten Digitalisierungsnetzwerk, dass das Land Niederösterreich gemeinsam mit weiteren Partnern gesponnen hat.

Etwa mit der Förderschiene digi4Wirtschaft, die unsere heimischen Unternehmer in der digitalen Transformation begleiten.

→ Und das in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer.

Und bei dieser Förderung geht es oft um viele kleine, aber sehr sinnvolle Umsetzungen.

Ich gebe Ihnen dazu gerne ein konkretes Beispiel:

- Dank der digi4wirtschaft-Förderung konnte ein Gartenbau-Familienbetrieb seinen kompletten Baustellen-Ablauf digital gestalten.
- Dort werden also seither Stundenaufzeichnung, Baustellendokumentation und die Kundenfreigabe vollständig Digital abgewickelt und unterschrieben.
- Das erhöht die Nachvollziehbarkeit, spart Zettelwirtschaft und schlussendlich auch die Effizienz.

Ein weiteres Beispiel sind die FTI-Calls des Landes, also die Forschungs-, Technologie- und Innovationsförderung.

Hier werden gezielt Unternehmer gefördert, die mit Forschungseinrichtungen an neuen Lösungen arbeiten.

→ In Wirklichkeit ist das eine Förderung, um den Roger Bannister-Effekt auch im niederösterreichischen Unternehmertum zu aktivieren.

Liebe Delegierte!

Die finanziellen Mittel werden knapper.

Die Babyboomer gehen in Pension.

Unsere Herausforderungen werden immer größer werden.

→ In den unterschiedlichsten Bereichen.

Da braucht es den Geist für neue Ideen,  
da braucht es eine Offenheit für Kooperationen,  
da braucht es den Mut Dinge anders zu tun.

→ Ja, auch in der Wirtschaft!

Es braucht dazu aber auch den Freiraum, um dies zu ermöglichen.

Wenn sich die Wirtschaft mehr mit Bürokratie als mit neuen Ideen beschäftigen muss, dann Fesseln wir unser eigenes Potential.

Es braucht den Mut für NEUES!

Und nicht das Angstmachen vor Veränderung.

Es braucht viele Roger Bannisters die bereit sind Grenzen zu überwinden und Vorbilder zu sein!

Danke!

### **3. Geschäftsbericht der Kammerleitung**

Herr Direktor Mag. Johannes Schedlbauer, MAS berichtet wie folgt:

Liebe Funktionärinnen, Liebe Funktionäre  
Liebe Mitarbeiterinnen, Liebe Mitarbeiter,

Mehr als ein Job!

Das war und ist immer mein Empfinden für meine Tätigkeit für die Wirtschaftskammer NÖ.

Das war und ist das Empfinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Tätigkeit in der Wirtschaftskammer NÖ.

Vor fast 28 Jahren bin ich von einer Anwaltskanzlei in die Wirtschaftskammer Niederösterreich gewechselt. Begonnen habe ich in der Bezirksstelle Hollabrunn.

Nicht aus ideologischen Gründen. So genau habe ich gar nicht gewusst, was die Wirtschaftskammer macht. Ich habe hier begonnen, weil ich eine interessante, herausfordernde Tätigkeit und natürlich einen attraktiven Arbeitgeber gesucht habe. An Begriffe wie „sicherer Arbeitsplatz“ habe ich damals überhaupt nicht gedacht, genauso wenig verbinden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heute ihren Start in der Wirtschaftskammer NÖ damit. Wichtig sind andere Tugenden wie „Verlässlichkeit“ und „Image“ und natürlich „marktkonforme Entlohnung“. Das macht einen attraktiven Arbeitsplatz aus.

Und je länger ich, je länger wir für die Wirtschaftskammer NÖ tätig sind, desto mehr hat sich unsere Einstellung verfestigt: Die Wirtschaft braucht einen Partner, braucht eine verlässliche Vertretung. Die Unternehmerinnen und Unternehmer kennen und können ihr Geschäft, wir stehen ihnen dabei zur Seite. Mit Service, und unserer Expertise angesichts der Komplexität der wirtschaftlichen Themen. Ein ganzes Unternehmerleben lang, von der Gründung bis zur Übergabe. Genau deshalb gibt es uns. Genau deshalb wollen wir für die Wirtschaftskammer NÖ arbeiten.

So geht es mir und so geht allen es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir stehen unseren 120.000 Unternehmen zur Seite. Und je länger wir hier beschäftigt sind, desto tiefer ist dieses Verständnis. Und das mit einer Fachexpertise all unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den verschiedensten Themen. Vom Arbeitsrecht bis zum Zollrecht, von Bildungsangeboten bis zu verschiedensten Branchenthemen. Eine Vielfalt an Themen, die keine vergleichbare Institution beherrschen muss.

Deswegen sprechen wir von „Mehr als ein Job“.

Liebe Funktionärinnen und Funktionäre,

ich danke allen von Ihnen, die sich mit Wolfgang Ecker an der Spitze voll und ganz hinter die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen. Mein besonderer Dank gilt hier in Niederösterreich der Vielzahl von Ihnen, die auch dieses klare Verständnis haben.

Ein klares Verständnis auch dafür, dass natürlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wirtschaftskammer die Teuerung spüren. Das Spektrum unserer Mitarbeiter ist bekanntlich sehr breit. Vom Hausarbeiter bis hin zur leitenden Angestellten. Wir brauchen alle. Gemeinsam mit Ihnen machen wir die Wirtschaftskammer aus.

Was ich hervorheben möchte, weil manchmal gesagt wird, die Wirtschaftskammer unterliegt keinem Wettbewerb. Am Arbeitsmarkt ist das ein glattes Missverständnis. Wir müssen uns als Arbeitgeber auf dem Markt genauso behaupten. Für die Vertretung und Unterstützung unserer

Unternehmen brauchen wir hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die fair bezahlt werden.

Die Tätigkeit für die Wirtschaft ist für uns mehr als ein Job, meine Damen und Herren.

Die Wirtschaft braucht Partner: Wir brauchen Begeisterung für die Wirtschaft. Wir brauchen volle Überzeugung und Begeisterung für die Wirtschaftskammer.

Wir brauchen unsere Funktionärinnen und Funktionäre. Weil sie bereit sind, über das eigene Unternehmen hinaus zu gestalten.

Wir brauchen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich nicht für ihren Arbeitsplatz rechtfertigen müssen, sondern stolz auf ihren Arbeitgeber, die Wirtschaftskammer NÖ, sind.

Die Wirtschaft hätte auf sich allein gestellt eine viel zu leise Stimme. Dafür braucht es uns. Uns gemeinsam.

Viele von Ihnen kennen noch Waldorf und Statler aus der Muppets Show. Wenn sich solche Rufer von außen fragen, was wir so den ganzen Tag machen: Wir sind, und wenn notwendig, Tag und Nacht Partner der Wirtschaft. Das beweisen wir nicht nur in Krisenzeiten, das beweisen wir im tagtäglichen Kontakt mit unseren Mitgliedsunternehmen. Einen Kontakt, den wir in Zukunft noch weiter verstärken werden.

Mehr als ein Job! Das war, ist und wird immer unser Verständnis sein.

Danke.

#### **4. Bericht des Präsidenten**

Herr Präsident berichtet wie folgt:

Geschätzte Delegierte zum Wirtschaftsparlament!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Reden hier im niederösterreichischen Wirtschaftsparlament haben für mich immer eine besondere Bedeutung. Denn hier sprechen wir nicht über Nebensächlichkeiten - hier geht es um das Rückgrat unserer Gesellschaft: die Wirtschaft, die Betriebe, um uns Unternehmerinnen und Unternehmer, die tagtäglich Verantwortung übernehmen und für Arbeitsplätze sorgen.

Ich habe in den vergangenen Jahren schon viele Reden gehalten. Aber die Rede, die ich heute vor Ihnen halte, ist wohl die schwierigste bisher!

Denn in den letzten Tagen ist viel passiert. Und diese Tage haben Spuren hinterlassen - bei mir, bei uns allen. Die Ereignisse der letzten Tage haben uns erschüttert, sie haben uns beschäftigt, sie haben viele Fragen aufgeworfen. Ich bin seit Tagen im engen Kontakt mit vielen Funktionären, die zurecht berührt sind - und ich bin voll bei ihnen. Und - da müssen wir nicht lange um den heißen Brei reden - sie haben dazu geführt, dass das Bild unserer Wirtschaftskammer in der Öffentlichkeit großen Schaden genommen hat.

Aktuell stimme ich mich laufend mit anderen Präsidentinnen und Präsidenten in den Landeskammern ab. Wir erwarten uns eine Schadensbegrenzung für unsere gesamte Organisation. Wir gehen davon aus, dass die Bundesebene weiß, was zu tun ist. Alle weiteren Fragen sind Bitte direkt an Harald Mahrer zu richten.

Denn es sind auf Bundesebene in der Kommunikation grobe Fehler passiert. Was in der vergangenen Woche passiert ist, beschädigt die Arbeit der gesamten Wirtschaftskammer.

Es geht mir um die Betriebe, die Funktionäre und die Mitarbeiter. Ich möchte, dass die WKNÖ mit voller Kraft für die niederösterreichischen Unternehmen arbeitet. Alle Mitarbeiter und Funktionäre müssen wieder mit voller Kraft und freiem Kopf ihren Job machen können!

Denn durch diese Fehler wurde nicht nur das Vertrauen vieler Mitglieder enttäuscht - es wurden auch unsere eigenen Funktionärinnen und Funktionäre und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in höchst unangenehme Situationen gebracht.

Viele von ihnen mussten ebenso unangenehme Fragen beantworten - in der Familie, im Freundeskreis, in den Betrieben, in der Öffentlichkeit. Das ist für uns alle ein Ausnahmezustand.

Ich will an dieser Stelle keine Rechtfertigungen anführen - keine Berechnungsmodelle, keine Automatismen, keine langen Erklärungen.

Was übrig bleibt ist: Das Bild, das in der Öffentlichkeit für uns als Wirtschaftskammer entstanden ist, ist kein gutes.

An dieser Stelle möchte ich auch als Unternehmer ein paar Worte sagen:

Als Unternehmer weiß ich nur zu gut, wie es ist, wenn im eigenen Betrieb etwas schiefläuft.

Aber genau das unterscheidet Unternehmerinnen und Unternehmer von anderen: Wir stehen wieder auf. Wir analysieren, was passiert ist, wir lernen, wir richten uns neu aus, und wir gehen wieder nach vorne.

Problemlösung geht vor Verschuldensfrage!

Ich erlaube mir auch noch zum Thema Gehaltsanpassung für unsere Mitarbeiterinnen in der WKNÖ Stellung zu beziehen. Denn wir haben top qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie arbeiten viel und sie sind wie jeder andere in Österreich auch von der Teuerung betroffen, deshalb stehe ich zu 100 Prozent zu der für 2026 beschlossenen Regelung. Wir werden für 2027 gemeinsam mit den Belegschaftsvertretern an einem neuen System arbeiten, wie wir die jeweilige Wirtschaftslage besser bei den zukünftigen Gehaltsanpassungen abbilden. Damit so etwas nicht noch einmal passiert. Denn das haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht verdient.

Zum anderen beim Thema Funktionärsentschädigung. Im Zuge der anstehenden Gebarungsprüfung des Rechnungshofes in der WKÖ wird es eine genaue Prüfung dieses neuen Systems der Funktionsentschädigung geben. In Niederösterreich gehen wir noch einen Schritt weiter: Um das Vertrauen in unsere Organisation zu stärken, hat sich das Präsidium der WKNÖ entschieden, die Anpassung der Funktionsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums der WKNÖ bis zum Vorliegen des Prüfungsergebnisses des Rechnungshofes auszusetzen.

Qualifizierte Interessenvertretung für alle Unternehmen muss etwas wert sein und diese Bewertung wird jetzt von einer unabhängigen Institution festgelegt werden.

Lassen sie mich noch persönlich etwas zur Höhe der Funktionsentschädigung sagen: Ich übe mit vollster Überzeugung und Verantwortung meine Funktion aus. Und ich bin überzeugt davon, dass das auch alle unsere Funktionärinnen und Funktionäre tun.

Und der dritte Punkt, auf den sich alle Präsidenten geeinigt haben, nämlich Strukturen und Leistungen zu durchleuchten, haben wir mit unserem „Aufbruch“ gleich nach der Wahl begonnen. Denn „Aufbruch“ ist der Titel unseres Zukunftsprozesses.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Erst letzte Woche haben wir uns noch mit engagierten Funktionärinnen und Mitarbeitern getroffen, um unter dem Titel „Aufbruch!“ über Projekte nachzudenken, mit denen wir das Unternehmertum in Niederösterreich stärken wollen. Ein Aufbruch, den wir gemeinsam vor einigen Monaten gestartet haben, um die Wirtschaftskammer noch stärker, noch näher, noch kompromissloser an der Seite der Unternehmen zu positionieren.

Und ich war wirklich begeistert von den vielen Ideen, vom Engagement, von dem spürbaren Willen zu einem echten Aufbruch, der bei dieser Konferenz spürbar war.

Und dann - ja, ich sage das offen - am nächsten Tag hatte ich das Gefühl, dass aus unserem Aufbruch ein Beinbruch geworden ist.

Doch davon dürfen wir uns nicht abhalten lassen, an die Zukunft zu denken! Wer aus Fehlern nichts lernt, wird sich nicht weiterentwickeln! Und wer sich beim ersten Gegenwind gleich vom Kurs abbringen lässt, der wird sein Ziel nicht erreichen!

Und wir werden aus diesen Tagen lernen. So ein Fehler darf nicht mehr passieren. Wir brauchen eine bessere Abstimmung von Bund und Ländern.

Wir werden auch unsere Kommunikation verbessern. Wir werden zeigen, dass wir handlungsfähig sind. Und wir werden das Vertrauen, das gelitten hat, Schritt für Schritt wieder stärken.

Denn die Wirtschaftskammer Niederösterreich ist kein anonymer Apparat. Die Wirtschaftskammer sind wir - Unternehmerinnen, Unternehmer, Funktionärinnen, Funktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir alle gestalten, was die Kammer ist, was sie sein soll und was sie sein wird. Lassen Sie uns alle gemeinsam mit Mut und Zuversicht anpacken, was jetzt notwendig ist.

Unsere Betriebe brauchen einen starken Partner an ihrer Seite - die Wirtschaftskammer. Sie brauchen eine Kammer, die nicht in sich gekehrt ist, sondern hinausgeht, erklärt, hilft, kämpft. Eine Kammer, die nicht reagiert, sondern gestaltet.

Ich bitte Sie daher alle:

Gehen wir diesen Weg gemeinsam. Stärken wir wieder das Vertrauen in unsere Wirtschaftskammer, in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Funktionärinnen und Funktionäre.

Wir alle sind gefordert, die Wirtschaftskammer als starke Stimme und verlässlichen Partner weiterzuentwickeln. Am Ende des Tages dreht sich alles um die Mitglieder, um die niederösterreichischen Betriebe.

Aber auch wir als WKNÖ müssen klar sagen, was unsere Rolle ist - dass wir DER wichtigste Partner der Unternehmen im Land sind.

Darum dürfen wir gerade jetzt nicht in der Defensive bleiben, sondern jetzt müssen wir uns mit unternehmerischer Haltung, mit Entschlossenheit und Mut wieder aufrichten.

Jetzt müssen wir als Wirtschaftskammer Niederösterreich wieder in die Zukunft blicken und jenen Mut und jene Zuversicht zeigen, den auch ein guter Unternehmer an den Tag legen würde.

- Mut und Zuversicht, weil ich weiß, wie viel Gutes wir in den letzten Jahren für unsere Mitglieder erreicht haben. Wie sehr wir alle für unsere Mitglieder gerade in schwierigen Zeiten da waren - denken wir nur an die Corona-Zeit oder die Wochen der Flutkatastrophe.
- Mut und Zuversicht, weil ich weiß, dass wir top qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ebenso hervorragende Funktionärinnen und Funktionäre haben, die Respekt und Vertrauen verdienen.
- Mut und Zuversicht, weil wir alle wissen: Gerade jetzt in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation brauchen Niederösterreichs Unternehmerinnen und Unternehmer eine starke Stimme, die für sie spricht - klar, mutig und verlässlich.

Sie wissen ja: In guten Zeiten kann jeder ein freundlicher Mitstreiter sein - aber erst in Krisenzeiten zeigt sich, wer wirklich zu dem Auftrag steht, der uns vereint:  
Das Unternehmertum in Niederösterreich zu stärken.

Ich jedenfalls werde kämpfen - mit Mut, Zuversicht und mit dem festen Willen, wieder zu überzeugen - und ich lade Sie alle dazu ein.

Denn die niederösterreichischen Unternehmen brauchen eine starke Stimme der Wirtschaft und eine engagierte Interessenvertretung

Und wer, wenn nicht wir selbst, kann unsere Interessen am besten vertreten. Wo sowohl kleine als auch große Unternehmen eine gleichwertige Stimme haben. Also tatsächlich jede Unternehmerin und jeder Unternehmer.

Nur durch die Geschlossenheit aller Unternehmer haben wir eine starke Interessenvertretung.

## **5. Anträge an das Wirtschaftsparlament**

Herr Präsident KommR Wolfgang Ecker:

„Die eingelangten Antragstexte wurden im Vorhinein zur Kenntnis gebracht. Ein zwischenzeitlich eingelangter Abänderungsantrag und zwei Dringlichkeitsanträge standen und stehen auf der Community zum Download bereit.

Auch befinden sich jene Anträge, die nach Fristende einlangten, als Ausdrucke auf den Tischen.

Die beiden Dringlichkeitsanträge werden von mir als Vorsitzender gemäß § 60 Abs 2 WKG, ohne Beschlussfassung über die Dringlichkeit, in die Tagesordnung unter den Tagesordnungspunkten 5.17 und 5.18 aufgenommen.

Sämtliche Anträge werden an die Wand projiziert.

Wenn eine Wortmeldung gewünscht wird, bitten wir um ein Handzeichen. Es wird Ihnen ein Handmikrofon gereicht.“

### **5.1 Forderungen zur Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und Förderung des Arbeitsmarktes**

Vizepräsident KommR Dr. Christian Moser

Vizepräsident KommR Dr. Christian Moser stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich möge sich im Wege der Wirtschaftskammer Österreich dafür einsetzen, dass kurz und mittelfristig

- die Deckelung beim Investitionsfreibetrag angehoben wird.
- ein Verlustrücktrag eingeführt wird.
- die Verlustvortragsgrenze bei Kapitalgesellschaften von 75% wegfällt.
- die Buchführungsgrenzen und Grenzen für die Branchenpauschalierungen valorisiert werden.
- durch eine Änderung des KJBG die Verteilung der Arbeitszeit von Lehrlingen auf 4 Tage pro Kalenderwoche möglich wird.
- Vollzeitarbeit durch Einführung eines Vollzeitbonus gefördert wird.
- Überstunden zur Gänze steuerfrei werden.
- die Lohnnebenkosten gesenkt werden.
- die Steuer in den mittleren Einkommensstufen gesenkt wird.
- die Bildungsprämie wieder eingeführt wird.
- die angekündigten Anreize für Arbeiten im Alter zeitnah umgesetzt werden.
- die angekündigten Verbesserungen beim Hälftesteuersatz umgesetzt werden.
- Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Konditionen sichergestellt wird.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.1 wird mehrheitlich angenommen.**

**5.2 Fairnesspaket für die Wirtschaft**

Vizepräsidentin KommR Monika Eisenhuber

---

Vizepräsidentin KommR Monika Eisenhuber stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer NÖ wird aufgefordert, an die Wirtschaftskammer Österreich und die politischen Verantwortungsträger mit dem Ersuchen heranzutreten, sich dafür einzusetzen, dass ein Fairnesspaket für die Wirtschaft mit den in der Begründung angeführten Punkten umgesetzt wird.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.2 wird einstimmig angenommen.**

**5.3 Bürokratiebelastungen für Unternehmen deutlich reduzieren**

Vizepräsident LAbg. KommR Mag. Kurt Hackl

---

Vizepräsident LAbg. KommR Mag. Kurt Hackl stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich setzt sich bei den gesetzgebenden Körperschaften sowie bei den Verwaltungsorganen dafür ein, dass die Bürokratiebelastung für Unternehmen deutlich gesenkt wird und konkrete gesetzliche und verwaltungsmäßige Entlastungsmaßnahmen (Gesetze, Verordnungen, Verwaltungshandeln) beschlossen werden.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.3 wird einstimmig angenommen.**

**5.4 One-stop-Shop bei Exportkontrolle**

KommR Veit Schmid-Schmidsfelden und Florian Hengl

---

KommR Veit Schmid-Schmidsfelden stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer NÖ wird aufgefordert, an die Wirtschaftskammer Österreich und die politischen Verantwortungsträger des Bundes mit dem Ersuchen heranzutreten, bei der Exportkontrolle künftig nur ein einziges Regime zur Anwendung kommen zu lassen und das Verfahren von einer einzigen Behörde führen zu lassen.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.4 wird einstimmig angenommen.**

**5.5 Gleiche Sichtbarkeit, gleiche Chancen: Presserat für die Wirtschaftskammer**

DI Armin RAINER und Jürgen Margetich

---

DI Armin RAINER stellt den Antrag:

„Das Wirtschaftsparlament Niederösterreich möge beschließen, die verantwortlichen Gremien und Stellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich zu beauftragen, einen Presserat für die „Wirtschaft NÖ“ unter Einbindung aller Fraktionen einzurichten. Diesem Gremium obliegt es, übergeordnete Richtlinien zur Berichterstattung, insbesondere zur Ausgewogenheit und Themenvielfalt, festzulegen und deren Einhaltung in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren und gegebenenfalls sicherzustellen.“

Die organisatorische Umsetzung erfolgt fraktionsübergreifend und verursacht keine Mehrkosten, da die Mitarbeit der Fraktionsvertreter: innen ehrenamtlich im Rahmen ihrer Mandate erfolgt. Die organisatorische Verantwortung liegt bei den Fraktionen selbst, externe Ressourcen oder zusätzliches Personal sind nicht erforderlich.

Die bestehende Redaktion bleibt erhalten und profitiert durch Impulse aller Fraktionen.

Sichtbarkeit und Breite der Themen werden deutlich erhöht. Die Identifikation der Mitglieder mit „ihrer“ Zeitung wächst. Die Niederösterreichische Wirtschaftskammer erfüllt somit den Anspruch einer Kammer für alle.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.5 wird mehrheitlich abgelehnt.**

## **5.6 Standort Österreich stärken: Maßnahmenpaket für Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand**

DI Armin RAINER und Jürgen Margetich

---

Die Antragsteller selbst bringen einen Abänderungsantrag ein. Der Punkt 5 des ursprünglichen Antrages „Energiekosten senken: Echten Wettbewerb zwischen den Energieversorgungsunternehmen sicherstellen“ wird ersatzlos gestrichen. Es wird daher über den folgenden abgeänderten Antrag abgestimmt:

### „1. Arbeitsvolumen erhöhen: Feiertage auf EU-Durchschnitt reduzieren“

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert die WKÖ dazu auf, sich beim Bund für eine Reduktion der gesetzlichen Feiertage um zwei Tage einzusetzen, um sich dem Durchschnitt der wichtigsten EU-Mitbewerber anzunähern (BENESCAND-Länder). Die Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert zusätzlich die Niederösterreichische Landesregierung auf, auf die Abschaffung landesgesetzlicher Sonderfeiertage hinzuwirken, die ausschließlich bestimmten Berufsgruppen (Landesbediensteten) dienstfrei gewährt werden.

### 2. Unternehmen entlasten: Entgelt im Krankenstand fair gestalten

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert die WKÖ auf, gegenüber der Bundesregierung und den Sozialpartnern auf ein modernes Entgeltfortzahlungssystem hinzuwirken, dass die Einführung eines Karenztages sowie eine antragslose Refundierung binnen vier Wochen ab dem 11. Krankenstands Tag für Betriebe mit bis zu 50 Mitarbeiter: innen vorsieht.

### 3. Lohnkosten senken: Zuschläge für Überstunden sowie Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit steuer- und abgabenfrei stellen

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert die WKÖ auf, sich gegenüber der Bundesregierung für die vollständige Steuer- und Abgabenfreiheit sämtlicher Zuschläge für Überstunden sowie Sonn-, Feiertags- und Nacharbeit einzusetzen, unabhängig davon, ob diese in Freizeit oder Geld abgegolten werden.

### 4. Handel fördern: Freigabe der Ladenöffnungszeiten

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich fordert die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) auf, sich gegenüber der Bundesregierung für eine vollständige Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten und die ersatzlose Streichung aller bundesweiten Öffnungszeitregelungen einzusetzen. Gleichzeitig wird die Niederösterreichische Landesregierung aufgefordert, bestehende landesrechtliche Regelungen im Bereich der Ladenöffnungszeiten zu vereinfachen oder aufzuheben, soweit diese in Landeskompétenz liegen, um Unternehmer:innen mehr Entscheidungsfreiheit über ihre Öffnungszeiten zu ermöglichen.

### 6. Bürokratie abbauen: Einheitliche Vollziehung von Bundesrecht sicherstellen

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich beschließt, dass die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam mit den anderen Landeskammern der Wirtschaftskammerorganisation eine Arbeitsgemeinschaft zur Vollzugsharmonisierung einrichtet, um Unterschiede in der Vollziehungspraxis von Bundesgesetzen systematisch zu erheben und zu dokumentieren. Diese Erhebung soll Grundlage für eine gemeinsame Positionierung gegenüber der Bundesregierung dienen. Ziel ist es, auf Basis der gewonnenen Daten eine einheitliche Vollziehung durch klarstellende Richtlinien und Erlässe sowie eine zentrale Datenerhebung und Auswertung auf Bundesebene einzufordern.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den abgeänderten Antrag zur Abstimmung.

**Der abgeänderte Antrag 5.6 wird mehrheitlich angenommen.**

### **5.7 Mehr Informations-Freiheit für Unternehmen: Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Transparenz**

DI Armin RAINER und Jürgen Margetich

---

DI Armin RAINER stellt den Antrag:

„Um die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Beteiligung innerhalb der Wirtschaftskammer zu stärken, möge das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich daher folgende Maßnahmen beschließen:

- Die Wirtschaftskammer Niederösterreich bekennt sich ausdrücklich dazu, dass das IFG einen Mindeststandard für Transparenz darstellt. Daher verpflichtet sich die Wirtschaftskammer Niederösterreich dazu, Informationen über den Anwendungsbereich des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) hinaus proaktiv zu veröffentlichen und auch im eigenen Wirkungsbereich allgemein zugänglich zu machen. Anfragen von Nicht-Mitgliedern, die den eigenen Wirkungsbereich betreffen, werden auch beantwortet, sofern keine zwingenden rechtlichen Gründe einer Veröffentlichung entgegenstehen.
- Sämtliche nachgelagerten Körperschaften in der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden dazu aufgefordert und ermutigt, konkrete Maßnahmen zur Erhöhung der Transparenz umzusetzen. Dazu zählen unter anderem: Die Veröffentlichung von Tagesordnungen, Anträgen, Protokollen mit Abstimmungsergebnissen sowie der Voranschläge und des Jahresabschlusses des jeweiligen Gremiums im eigenen Wirkungsbereich. Die Veröffentlichung erfolgt allgemein zugänglich und online auf der Website der Wirtschaftskammer Niederösterreich.
- Einführung einer digitalen Amtstafel für die Wirtschaftskammer Niederösterreich: Auf dieser digitalen Amtstafel sollen Budgetvoranschläge, Sitzungstermine, Tagesordnungen, Anträge, Protokolle mit Abstimmungsergebnissen und sonstigen Bekanntgaben der Wirtschaftskammer Niederösterreich zentral und dauerhaft veröffentlicht werden. Die digitale Amtstafel dient der rechtskonformen, transparenten und zeitgemäßen Information der Mitglieder und der Öffentlichkeit. Sie soll in strukturierter und leicht zugänglicher Form gestaltet sein.
  - Folgende Fristen werden dabei eingehalten: Tagesordnungen mindestens 7 Tage vor Sitzungen, Rechnungsabschlüsse spätestens 30 Tage nach Beschluss, Beschlüsse und Protokolle mit Abstimmungsergebnissen innerhalb von 7 Tagen.
- Die Sitzungen des Wirtschaftsparlaments der Wirtschaftskammer Niederösterreich werden künftig per Livestream öffentlich übertragen und anschließend in einer Mediathek gespeichert, um sie der interessierten Öffentlichkeit sowie den Mitgliedern der Wirtschaftskammer dauerhaft zugänglich zu machen. Dabei ist sicherzustellen, dass der Livestream und die Aufzeichnungen mit Untertiteln für gehörlose und hörbehinderte Personen versehen werden, um barrierefreien Zugang zu gewährleisten.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.7 wird mehrheitlich abgelehnt.**

**5.8 Industriestrategie: Produzieren in Österreich - Zukunft sichern**

Reinhard Lanthaler

---

Reinhard Lanthaler stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich wird aufgefordert, gemeinsam mit der Bundeswirtschaftskammer und den Landesorganisationen eine umfassende Industriestrategie zu entwickeln und umzusetzen.

Ziel ist es, die industrielle Produktion in Österreich zu sichern, Arbeitsplätze zu erhalten, internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Investitionen wieder im Land zu fördern.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.8 wird mehrheitlich angenommen.**

**5.9 KMU-Strategie: Entlasten - Investieren - Zukunft sichern**

Reinhard Lanthaler

---

Die Antragsteller selbst bringen einen Abänderungsantrag ein. Die Kernforderung 7 „Kammerstruktur und Beitragsgerechtigkeit“ des ursprünglichen Antrages wird ersatzlos gestrichen. Es wird daher über den folgenden abgeänderten Antrag abgestimmt:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich wird aufgefordert, eine umfassende KMU-Strategie zur Entlastung, Förderung und Zukunftssicherung kleiner und mittlerer Betriebe (KMU) zu entwickeln und umzusetzen. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Investitionen zu erleichtern, Arbeitsplätze zu sichern und die Bürokratiebelastung nachhaltig zu senken.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.9 wird mehrheitlich angenommen.**

**5.10 Reform der Wirtschaftskammerwahl - mehr Transparenz, mehr Mitbestimmung,**

**höhere Wahlbeteiligung**

Reinhard Lanthaler

---

Hubert Pelikan stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich wird aufgefordert, eine umfassende Reform der Wahlorganisation vorzubereiten und umzusetzen, mit dem Ziel, die Wahlbeteiligung deutlich zu erhöhen, Transparenz zu schaffen und die Mitglieder aktiv in den Wahlprozess einzubinden.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.10 wird mehrheitlich abgelehnt.**

**5.11 Schluss mit unfair hohen Verzugszinsen für die Unternehmen**

Vizepräsident KommR Thomas Schaden und KommR Martina Klengl

---

KommR Martina Klengl stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich soll sich gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich dafür einsetzen, dass die Verzugszinsen (Stundungszinsen und Anspruchszinsen) für

Unternehmen bei Zahlungen an SVS, Finanzamt und ÖGK auf ein deutlich niedrigeres, angemessenes, marktübliches Niveau gesenkt werden. Dies sollte durch Reduktion der Zuschläge für die Unternehmen erreicht werden, was speziell für EPU sowie Klein- und Mittelbetriebe wichtig wäre. Zudem soll eine gesetzliche Obergrenze für diese Verzugszinsen im öffentlichen Bereich eingeführt werden und es Stundungsmöglichkeiten ohne Strafaufschläge bei nachweislich schwieriger wirtschaftlicher Situation geben.

Zugleich ist sicherzustellen, dass Guthaben der Unternehmen beim Finanzamt unmittelbar zur Auszahlung kommen.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.11 wird einstimmig angenommen.**

**5.12 Soziale Absicherung für UnternehmerInnen nach Beendigung des Gewerbes, wie z.B. durch Insolvenz, stärken und die Nachversicherung bei der Pflichtversicherung erweitern**  
 Vizepräsident KommR Thomas Schaden und KommR Martina Klengl

---

Senator h.c. KommR Manfred Rieger stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich soll sich selbst und gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich für eine umfassendere Nachversicherung der UnternehmerInnen bei Rücklegung des Gewerbes einsetzen, um in Änderung und Erweiterung der Bestimmungen des § 82 GSVG sicherzustellen, dass alle GSVG-Versicherten nach Ende der Pflichtversicherung noch 13 Wochen krankenversichert sind und Leistungen der medizinischen Behandlung sowie Leistungen der chirurgischen und konservierenden Zahnbehandlung erhalten.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.12 wird einstimmig angenommen.**

**5.13 Vereinfachung des Zugangs und des Ablaufs der WK-Wahl für die niederösterreichischen UnternehmerInnen**

Vizepräsident KommR Thomas Schaden und KommR Ing. Christian Freitag

---

Vizepräsident KommR Thomas Schaden stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich soll sich selbst und gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Österreich - zur Steigerung der Wahlbeteiligung und Mitbestimmung ihrer Mitglieder - beim Gesetzgeber für einen einfacheren Zugang für die UnternehmerInnen zur Wirtschaftskammer-Wahl und für eine effiziente Struktur der WK-Wahl einsetzen, damit ab der WK-Wahl 2030

- eine automatische und zeitgleiche postalische Zustellung der Wahlkarten an alle wahlberechtigten UnternehmerInnen erfolgt und keine vorherige Beantragung der Wahlkarte mehr erforderlich ist,
- WK-Mitglieder mit ruhender Gewerbeberechtigung in einer Fachgruppe automatisch wahlberechtigt sind und ebenfalls automatisch eine Wahlkarte für diese Branchenvertretung zugesendet bekommen, ohne dass vorher ein Antrag auf Aufnahme in die Wählerliste erforderlich ist und
- angesichts der erleichterten Briefwahl pro Bezirk nur noch ein Wahllokal an einem einzigen Tag geöffnet hat.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.13 wird mehrheitlich abgelehnt.**

## 5.14 Die Wirtschaft als Partnerin der ökologischen Transformation stärken

---

August Lechner

August Lechner stellt den Antrag:

„Das Wirtschaftsparlament Niederösterreich fordert das Präsidium der Wirtschaftskammer auf, sich aktiv dafür einzusetzen, dass der eingeschlagene Weg zur ökologischen Transformation der Wirtschaft konsequent weitergeführt wird. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich soll sich auf allen Ebenen dafür starkmachen, dass Fördermittel, Beratung und Rahmenbedingungen so ausgestaltet sind, dass Betriebe bei der Umstellung auf klimafreundliche Technologien bestmöglich unterstützt werden.“

So wird Klimaschutz zur Chance - für Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und sichere Arbeitsplätze in einem starken, zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Österreich.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.14 wird mehrheitlich angenommen.**

## 5.15 Innenstadt- und Dorfkernentwicklung mutig neu denken - Stadt- und Dorfkerne lebendig halten, Betriebe fördern

---

August Lechner

August Lechner stellt den Antrag:

„Das Präsidium und die Direktion der WKNÖ werden beauftragt und ersucht, innerhalb der laufenden Funktionsperiode:

1. Ein Innenstadt- und Dorfkern-Innovationsprogramm zu entwickeln, das folgende Maßnahmen umfasst:
  - a. Förderlinien für Innenstadt- und Dorfkernbetriebe (Mietzuschüsse, Umzugszuschüsse, Innovationszuschüsse)
  - b. Pilotzonen konsumfreier Erlebnis- und Begegnungsflächen in mehreren Gemeinden, unterstützt durch Personalkostenmodelle („Kümmerer/Innenstadtführende/Moderierende“)
  - c. Arbeitsgruppe zur Reform von Betriebsstätten- und Baunormen, zur Erleichterung von Umnutzungen und Revitalisierungen
  - d. Strategie für Logistikgerechtigkeit: Vorschläge für Beteiligung großer Onlineplattformen an Infrastruktukosten, Abgaben oder fairen Logistikverträgen
  - e. Honorar-/Fördermodelle für Gewerbetreibende in Innenstadtzonen, die Aufenthaltsqualität schaffen (auch ohne klassischen Warenverkauf).
2. In Zusammenarbeit mit Land Niederösterreich, Städten und Gemeinden und weiteren Stakeholdern konkrete Pilotstandorte auszuwählen um Finanzierungsmodelle (Landesmittel, EU-Programme, öffentliche-private Partnerschaften) zu erarbeiten.
3. Ein Monitoring- und Evaluationssystem aufzusetzen: jährlich Bericht mit Kennzahlen (Leerstandsquoten, Umsatzentwicklung, Besucherzahlen, Initiativenanzahl) und Veröffentlichung im Rahmen der Kammerkommunikation.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.15 wird mehrheitlich angenommen.**

## 5.16 Transparenz für Wirtschaftskammerfunktionär:innen und Mitglieder der Wirtschaftskammer durch Intranet erhöhen

---

August Lechner

August Lechner stellt den Antrag:

„Die Wirtschaftskammer Niederösterreich tritt mit dem Vorschlag an die übrigen Landeskamern sowie an die Wirtschaftskammer Österreich heran, gemeinsam die Einrichtung eines für alle Mitglieder zugänglichen Intranets zu prüfen und voranzutreiben.“

Ziel dieser Initiative ist es, den Mitgliedern der Wirtschaftskammerorganisationen österreichweit einen einheitlichen und benutzerfreundlichen Zugang zu relevanten Informationen, Beschlüssen und Unterlagen zu ermöglichen. Das Intranet soll die interne Kommunikation und Zusammenarbeit stärken sowie Transparenz und Nachvollziehbarkeit in den Abläufen der Kammerorganisation fördern.“

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.16 wird mehrheitlich abgelehnt.**

**5.17 Dringlichkeitsantrag**

**Ehrliche 2,1 % Bezugserhöhung für WKO-Dienstnehmer:innen**

**DI Armin RAINER und Jürgen Margetich**

---

DI Armin RAINER stellt den Antrag:

„Das Wirtschaftsparlament Niederösterreich möge die verantwortlichen Stellen der Wirtschaftskammer Österreich auffordern, folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Erhöhung der Bezüge von WKO-Dienstnehmer:innen für das gesamte Jahr 2026 in der Höhe von 2,1 %.
- Vollständige Offenlegung und für WK-Mitglieder nachvollziehbare Darstellung der Berechnungslogik für die Bezugsanpassung von WKO-Dienstnehmer:innen („Faktorerhöhung“), insbesondere im Zusammenspiel mit den geltenden Dienstordnungen. „

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.17 wird mehrheitlich abgelehnt.**

**5.18 Dringlichkeitsantrag**

**Einsparung der Kammerumlage 2 und die Abschaffung der Mehrfachzahlungen der Grundumlage**

**August Lechner**

---

August Lechner stellt den Antrag:

„Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich setzt sich dafür ein, die Kammerumlage 2 ab dem Wirtschaftsjahr 2026 schrittweise auszusetzen, mit dem Ziel, sie mittelfristig vollständig abzuschaffen.“

- die Mehrfachverrechnung der Grundumlage für Unternehmen mit mehreren Fachgruppen bzw. Fachverbandszugehörigkeiten zu beenden. Jedes Mitglied bezahlt künftig nur eine einzige Grundumlage.

Die finanziellen Auswirkungen der genannten Maßnahmen werden aus den bestehenden Rücklagen der Wirtschaftskammer gedeckt, um die Funktionsfähigkeit der Organisation sicherzustellen, ohne zusätzliche Belastungen für Mitglieder zu schaffen.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich wird beauftragt, die notwendigen organisatorischen, rechtlichen und budgetären Schritte unverzüglich einzuleiten und dem Wirtschaftsparlament bis zur nächsten Sitzung einen Umsetzungsbericht vorzulegen. „

Präsident KommR Wolfgang Ecker bringt den Antrag zur Abstimmung.

**Der Antrag 5.18 wird mehrheitlich abgelehnt.**

## **6. Bericht über Gebarungsprüfung**

---

Herr Mag. Baumann berichtet:

Die Geschäftsstelle des Kontrollausschusses hat mitgeteilt, dass der Kontrollausschuss der Wirtschaftskammer Österreich in seiner Sitzung vom 23.06.2025 folgenden Bericht über die Gebarungsprüfung 2023 beschlossen hat:

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich und die ihr zugehörigen Fachgruppen haben im Haushaltsjahr 2023 in ihrer Gebarung die Grundsätze der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit beachtet.

## **7. Allfälliges**

---

Herr Präsident KommR Wolfgang Ecker bedankt sich für die rege Diskussion und schließt die Sitzung um 18:06 Uhr.

Präsident KommR Wolfgang Ecker eh